



14 Touren an der Großen Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach!

**Wandern
auf der Dhünn-
hochfläche**



**Dhünnhochfläche -
Wasserwerk der Region**

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.





formationen und Geschichten am Wegesrand. Gastronomie- oder Hotelbetriebe sind entlang des Talsperrenwegs rar. Sie erreichen jedoch durch die Rundrouten D1 bis D8 mit kurzen Abstechern teils weithin bekannte Einrichtungen, wo Sie sich stärken und auch übernachten können. Als Routeneinstiege werden die eigens angelegten „Reisegärten“ in Kürten-Hutsherweg, Odenthal-Große Heide und in Wermelskirchen-Lindscheid besonders empfohlen. Zur Verfügung stehen viele weitere Wanderparkplätze, maßgebend ist daher Ihre individuelle Etappenplanung.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Reisegarten Große Heide (Adresse siehe Startpunkt Rundweg)
 Reisegarten Hutsherweg (Adresse siehe Startpunkt Rundweg D5)
 Reisegarten Lindscheid (Adresse siehe Startpunkt Rundweg D1)
 und viele weitere Wanderparkplätze

Wegekennzeichnung

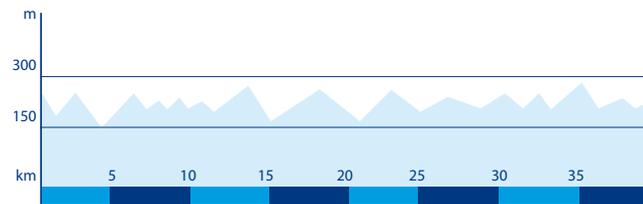


Die Route „Talsperrenweg“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der blauen Wegekennzeichnung.

Höhenprofil

Entfernung in km in Richtung Neschen, Startpunkt Rodenberg:



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**

DasBergische



Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Ulrich Broichhaus, Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



40 km, ca. 12 Std.
 Schwierigkeitsgrad: schwer



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Talsperrenweg



Im Regionale 2010-Projekt „:dhünnhochfläche – Wasserwerk der Region“ haben sich die Städte Burscheid und Wermelskirchen, die Gemeinden Kürten und Odenthal, der Wupperverband sowie der Rheinisch-Bergische Kreis als Partner zusammengeschlossen, um die Kulturlandschaft der Großen Dhünn-Talsperre sowie des Eifgenbachtals behutsam für die Bevölkerung als attraktiven Erholungs-, Freizeit- und Naturraum zu entwickeln und einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für den Natur- und Landschaftsschutz zu leisten.

Damit rückt die Große Dhünn-Talsperre – ehemals Barriere zwischen Nord und Süd des Rheinisch-Bergischen Kreises – nun ins Zentrum der Betrachtung und wird zur gemeinsamen Mitte. In diesem Sinne ist ein Wanderwegenetz rund um Talsperre und Eifgenbach geschaffen worden.

Wegebeschreibung

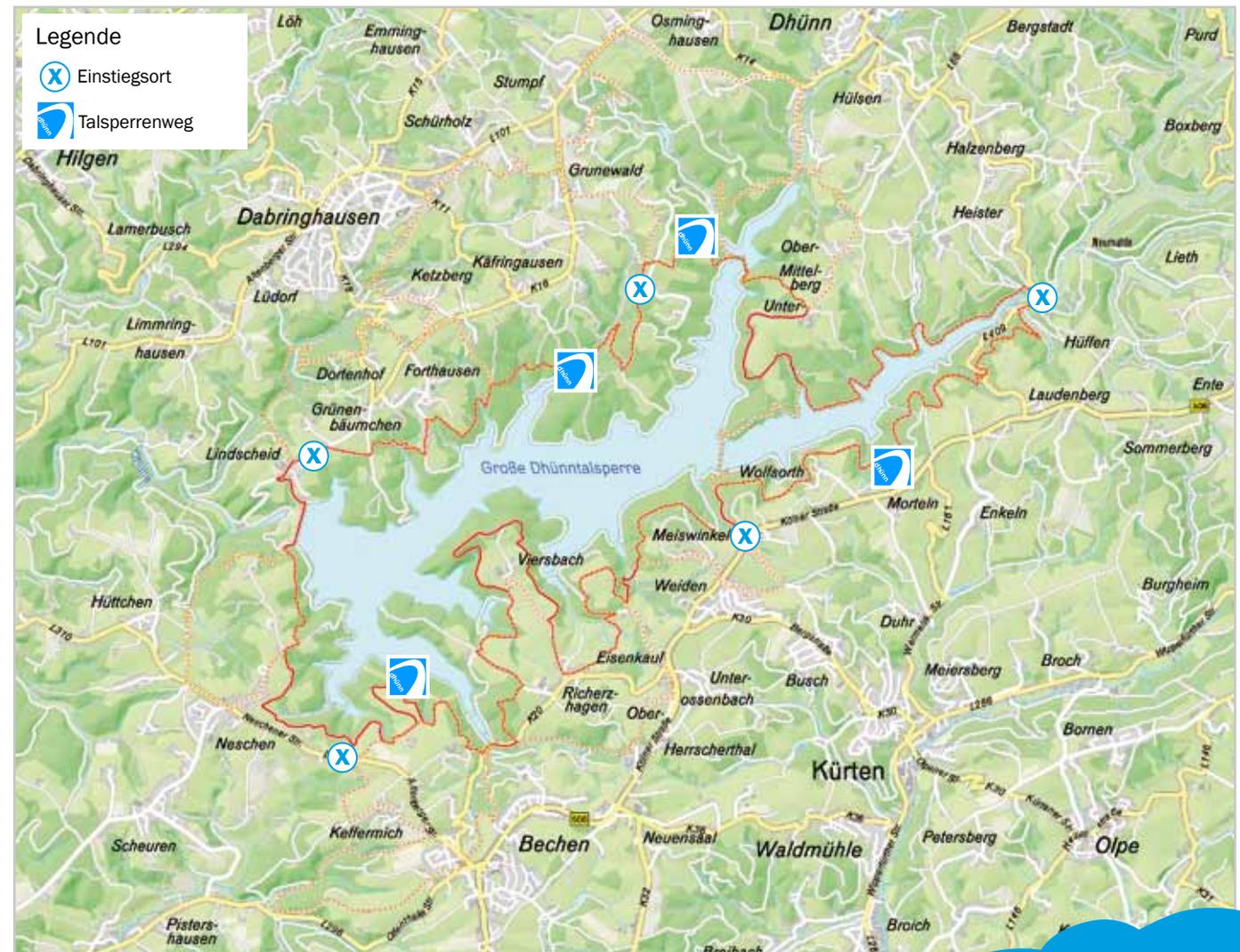
Der Talsperrenweg ist neben dem Eifgenbachweg einer der beiden Hauptwege des neuen :dhünnhochfläche-Wegenetzes und führt Sie in rund 40 km einmal rund um die Große Dhünn-Talsperre.

Über sieben Kilometer erstreckt sich die Wasserfläche des zweitgrößten oberirdischen Trinkwasserreservoirs in Deutschland. Als Trinkwassertalsperre ist die Große Dhünn-Talsperre besonders geschützt: Ein 100 m breiter Streifen rund um die Talsperre - die so genannte Wasserschutzzone I - darf nicht betreten werden. Zahlreiche Aussichtspunkte ermöglichen Ihnen aber tolle Blicke auf das Wasser und die Hügelketten der Dhünnhochfläche. Eine Sonderstellung haben die Staudämme der Talsperre sowie ein Wegestück entlang des Nordufers der Vorsperre Große Dhünn inne: Hier können Sie ganz besonders nahe und intensive (Ein-)Blicke auf die Talsperre mit ihrer intakten Fauna und Flora werfen.

Mit einem eigenen, wasserblauen Sonderzeichen ist der rund 40 Kilometer lange Talsperrenweg für Wanderer prägnant markiert worden; flankiert von neun lokalen Rundwegen, die bequem als Halbtagestouren zu bewältigen sind. Entlang des

Talsperrenwegs bietet ein Informationssystem Wissenswertes rund um Natur, Kultur und Geschichte der Talsperre und der sie umgebenden Dhünnhochfläche, die Erwachsene und Kinder gleichermaßen ansprechen. Ein neues Wegelenkungssystem gibt zudem Orientierung und weist auf mögliche Varianten der Wanderrouten hin. Nicht fehlen dürfen natürlich auch neue Rast- und Verweilmöglichkeiten zum Genuss der einzigartigen Landschaft.

Der Weg ist durchweg als recht anspruchsvoll und spannend zu bezeichnen. Immer wieder durchqueren Sie seitlich der Talsperre liegende Bach- und Siefentäler oder steigen hinauf auf die Dhünnhochfläche. So bleibt es nur dem besonders gut trainierten Wanderer vorbehalten, die Talsperre in einem Tag zu umrunden. Beabsichtigen Sie jedoch, den Weg in zwei oder drei Etappen zurückzulegen, haben Sie Zeit für Muße und Genuss der großartigen Landschaft sowie der vielen In-





frühneuzeitlichen Mühlenanlage vor Augen. Nach einer weiteren Straßenquerung führt der Weg weiter zum früheren Standort der 1985 abgebrannten Marksmühle. Heute befindet sich dort eine Forellenzucht. Nur eine Querung des Eifgenbachs weiter, verweist ein altes Wehr auf die Geschichte der „kleinsten Talsperre“, die mit 12.000 m³ Stauvolumen die Burscheider Bevölkerung bis in die 1960er Jahre mit Trinkwasser versorgte. Weiter geht es vorbei an den überwachsenen Resten des Bökershammer zur Eifgenburg - das imposante Bodendenkmal einer frühmittelalterlichen Befestigungsanlage, hoch oben gelegen auf einem Felssporn. Von hier ist es nicht mehr weit bis zum Wanderparkplatz Schöllhof, dem Ende des Eifgenbachweges.

Tip: Wer möchte, kann noch einen Abstecher zum nahe gelegenen Altenberger Dom machen.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental sind geprägt durch ihre Topographie und den Wechsel aus Wald und Offenland und weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Naturlandschaft. Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Eifgen in Wermelskirchen
Adresse für Ihr Navigationsgerät: Eifgen 8, 42929 Wermelskirchen

Anreise mit ÖPNV/Bergischer Wanderbus:
Linie 267; Haltestelle: Eifgen
Fahrplan Tel.: 01803 504030



Nutzen Sie mit Ihrem internetfähigen Handy den QR-Code für Ihren Anschluss an den Wanderbus!

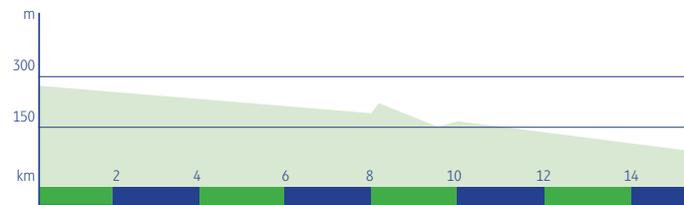
Wegekennzeichnung



Der Eifgenbachweg ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**



Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bild: fotolia, Christoph Hölzer; Kartengrundlage: Ausschnitt TK50, Blatt L 4908 | Solingen, 5. Auflage 1998; © Geobasis NRW; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



Eifgenbachweg →



Eine von 14 Touren am Eifgenbach und der Großen Dhünn-Talsperre!

**15 km, ca. 4 Std.
Schwierigkeitsgrad: leicht**



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Eifgenbachweg

Der Eifgenbach gehört zu den reizvollsten Bachläufen der Dhünnhochfläche. Er entspringt am Rattenberg, östlich von Wermelskirchen und mündet schließlich als längster Nebenfluss in die Dhünn, nahe Odenthal-Schöllerrhof. Auf einer Länge von 20 km schuf sein Lauf ein typisches Mittelgebirgstal, dessen Hänge mit Buchen und Eichen bestanden sind. Enge Talabschnitte wechseln mit weiten Schwemmlflächen, die heute teilweise landwirtschaftlich genutzt werden. In einigen Bereichen sind Auenwälder und Röhrichtflächen erhalten. Von rechts und links sprudelt aus kleinen, tief eingeschnittenen Seitentälern immer wieder frisches Regenwasser in den Bach. Diese abwechslungsreiche Landschaft bietet einer reichen Tier- und Pflanzenwelt einen geschützten Lebensraum.

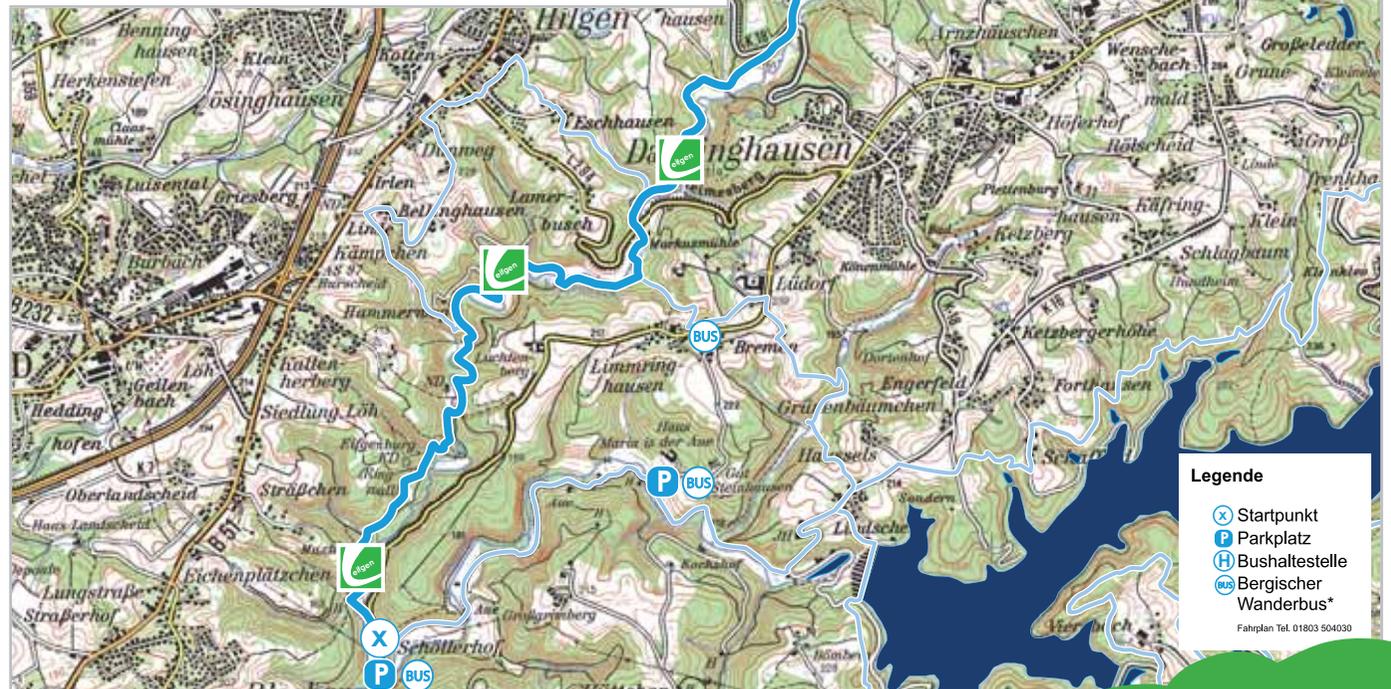
wechselvolle Geschichte von einer Tuchfabrik zu einem Eisenhammer durch ein großes Feuer Anfang des 20. Jahrhundert sein Ende fand, taucht nach 1,6 km die Berger Mühle im Blickwinkel des Wanderers auf. Dieses in Fachwerk errichtete Haus gilt als eines der ältesten im Bergischen Land. Den Eifgenbach stets in Sichtweite, öffnen sich schließlich weite Talwiesen, die im sommerlichen Blütenkleid zu einer kurzen Rast einladen. Nach der Querung der L157 gelangen Sie zur ersten Einkehrmöglichkeit, der Neuemühle. Zwei überschlängliche Wasserräder trieben hier vier Mahlgänge und die Stampfen einer Ölmühle an, bis 1954 der Mühlbetrieb eingestellt wurde. Im Keller ist der alte, lauffähige Mahlantrieb noch erhalten. Nur 2,5 km weiter liegt die ebenfalls gastronomisch genutzte Rausmühle am Weg: Mit Mühlrad und Obergraben führt dieser Ort noch heute dem aufmerksamen Betrachter ein Abbild der Arbeits- und Lebensbedingungen einer



In regelmäßigen Abständen wird diese ursprüngliche Naturlandschaft angereichert mit kulturhistorischen Kleinodern mit Seltenheitswert: Z.B. Mühlen und Relikte ehemaliger Hämmer sind heute stille Zeugen dieses einst „geschäftigen“ Tales und unterstreichen seine Einmaligkeit. Am Wanderparkplatz Eifgen in Wermelskirchen beginnt der rund 15 km lange

und mit Infotafeln ausgestattete Wanderweg durch das einsame Tal, stetig bergab in Fließrichtung bis nach Odenthal-Schöllerrhof vor den Toren von Altenberg. Von hier aus können Sie mit dem „Bergischen Wanderbus“ bequem wieder zum Ausgangspunkt Ihrer Tour zurückfahren. Natürlich können Sie dem Bach aber auch zu Fuß „entgegenlaufen“ und so den einen oder anderen bekannten Ort aus ungewöhnlicher Perspektive „neu“ entdecken.

Sie starten Ihre Tour am Parkplatz oberhalb der ehemaligen Eifgenanlage – einst als großer Freizeitpark und sportlicher Treffpunkt mit Badeanstalt der ganze Stolz der aufstrebenden Stadt Wermelskirchen - und folgen fortan dem grünen E. Vorbei an den Überresten des Frohntaler Hammers, dessen





aufwärts bis Dorthenhof. Hinter dem Ortsschild geht es rechts durch den Wald hinab ins Tal der Linnefe, wo Sie ein Pumpwerk erreichen. Dieses Pumpwerk des Wupperverbandes fördert das Abwasser der Gemeinde Dabringhausen zum Gemeinschaftsklärwerk nach Leverkusen. Den von Wurzelwerk durchsetzten schmalen Steig wandern Sie talwärts, während links der Bach munter plätschert. Im überwiegend flachen Talboden folgen im Wechsel Feuchtwiesen und kleine Erlenwälder. Kurz bevor Sie eine Schutzhütte am Forstweg erreichen (oben Hochspannungsleitung), biegen Sie nach links ab, überqueren die Linnefe und steigen entlang des links liegenden Bornsiefens zurück auf die Höhe von Lindscheid zum Ausgangspunkt Ihrer Tour.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouen um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Lindscheid

Adresse für Navigationsgerät:

Lindscheid, 42929 Wermelskirchen

Der Parkplatz liegt ca. 250m rechts vor der Ortschaft Lindscheid.

Anreise mit ÖPNV:

Linie 263, Haltestelle Grünenbäumchen

(Fahrplan im Internet unter www.vrsinfo.de)

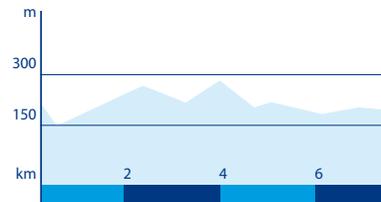
Wegekennzeichnung



Die Route „Siefen, Wälder und Höhen“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung D1.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**

DasBergische



Kooperationspartner



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



D1 Siefen, Wälder und Höhen →

Eine von 14 Touren an der Großen Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach!



**7,4 km, ca. 2 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel**



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

D1 Siefen, Wälder und Höhen



Der Wanderparkplatz Lindscheid - oberhalb des Staudammes der Großen Dhünn-Talsperre - ist Ausgangspunkt dieser rund 7,4 km langen, abwechslungsreichen Rundwanderung D1 – Siefen, Wälder und Höhen. Der erste Teil der Wegstrecke folgt dem Talsperrenweg entlang der Großen Dhünn-Talsperre, bevor es hinaufgeht auf die zwischen Lindscheid und Stumpf verlaufende Kreisstraße 16. Am Hindenburgturm - ein alter Wasserturm - verläuft der Weg zunächst abwärts und über die K18 in Richtung Dortenhof, um dort durch den Wald hinab ins Tal der Linnefe zu gelangen. Vorbei am Pumpwerk führt der Weg auf schmalen Steig entlang des plätschernden Baches, durch den wohl schönsten Abschnitt des Linnefetals. Vor einer Schutzhütte biegt die Route nach links ab über die Linnefe, um entlang des Bornsiefens zurück auf die Höhe von Lindscheid zu kommen.

Der Wanderparkplatz Lindscheid - oberhalb des Staudammes der Großen Dhünn-Talsperre - ist Ausgangspunkt dieser rund 7,4 km langen, abwechslungsreichen Rundwanderung D1 – Siefen, Wälder und Höhen. Der erste Teil der Wegstrecke folgt dem Talsperrenweg entlang der Großen Dhünn-Talsperre, bevor es hinaufgeht auf die zwischen Lindscheid und Stumpf verlaufende Kreisstraße 16. Am Hindenburgturm - ein alter Wasserturm - verläuft der Weg zunächst abwärts und über die K18 in Richtung Dortenhof, um dort durch den Wald hinab ins Tal der Linnefe zu gelangen. Vorbei am Pumpwerk führt der Weg auf schmalen Steig entlang des plätschernden Baches, durch den wohl schönsten Abschnitt des Linnefetals. Vor einer Schutzhütte biegt die Route nach links ab über die Linnefe, um entlang des Bornsiefens zurück auf die Höhe von Lindscheid zu kommen.

Wegebeschreibung

Vom Wanderparkplatz folgen Sie dem Wanderzeichen D1 der Straße ein kurzes Stück aufwärts, um dann nach rechts abzubiegen. Ab hier begleitet Sie der Talsperrenweg mit dem „blauen D“ ein ganzes Stück entlang herrlicher Aussichten über Wiesen und Wälder auf die Dhünn-Talsperre und die südlich gelegenen Höhenzüge. Sie überqueren eine schmale Straße und gehen durch den Buchenwald hinab ins Daxbachtal. Von hier aus wurde ab 1929 Quellwasser mit einer Kolbenpumpe zum Wasserturm nach Ketzbergerhöhe gefördert. Nach Überquerung des Baches und einer kurzen Steigung erreichen Sie das Örtchen Schaffeld und folgen der Straße nach links. In Höhe des Ortsschildes verlassen Sie die Straße und biegen nach rechts in den Wald ab, vorbei an der Quellmulde eines sich südwärts erstreckenden Siefentals. In stetigem Auf und Ab, vorbei an Wiesen, Wäldern und Hecken, führt der Weg hinab ins bewaldete Siefental des Malsberger Baches. Hinter dem Steg ist ein kurzer, kräftiger Anstieg zu bewältigen. Schließlich erreichen Sie eine Weggabelung. Dort verlassen Sie den Talsperrenweg, um am linken Abzweig dem D1 bis auf die Kreisstraße 16 zu folgen. Hier links haltend, wandern Sie geradewegs auf den Hindenburgturm zu, einem wertvollen Kulturdenkmal:

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Bergische Land mit Elektrizität versorgt. Damit konnte Wasser nun endlich mit

Pumpen gefördert werden; das mühevoll, Sommers wie Winters notwendige Schöpfen und Schleppen des Wassers aus Quellen, Brunnen und Teichen entfiel. Im Juli 1927 wurde die Wasserleitungsgenossenschaft Ketzbergerhöhe gegründet; von 1929 bis 1966 bezogen die umliegenden Ortschaften ihr Wasser aus dem Hindenburgturm. Heute steht der Hindenburgturm unter Denkmalschutz und bietet atemberaubende Ausblicke über die Dhünnhochfläche.

Tipp: besteigen Sie den Turm und genießen Sie den grandiosen Rundblick. (Der Schlüssel ist im benachbarten Gasthaus „Zum Hindenburgturm“ während der Öffnungszeiten erhältlich.)

Am Gasthaus „Zum Hindenburgturm“ biegt der Weg nun rechts ab und führt talwärts, bis er auf die Kreisstraße 18 stößt. Sie halten sich hier links und folgen der Straße



Lindscheid → Schaffeld → Ketzbergerhöhe → Hindenburgturm → Dortenhof → Haussels → Lindscheid



Nach Überquerung des Baches steigen Sie oberhalb des Freibades den Berg hinauf nach Dabringhausen. Über Höferhof und Arnzhäuschen geht es nach Wenschebach, wo Sie in der Talsohle auf die Quellteiche der Linnefe stoßen. Dem Pfad aufwärts folgend wird bald der Friedhof von Grunewald erreicht. Über die Kreisstraße 16 laufen Sie durch den Ort und biegen an der katholischen Kirche St. Apollinaris links ab. Über den Höhenzug folgen Sie der Straße in östliche Richtung und biegen hinter Kleineledder wieder rechts auf den alten Stahlweg ein, der im weiteren Verlauf in einen Feldweg übergeht. Genießen Sie hier den Fernblick über das Dhünntal und die Hügelketten des Bergischen Landes im Osten. Durch das Wäldchen geht es nun abwärts, bis Sie nach kurzer Zeit den Ausgangspunkt der Rundwanderung erreichen.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Dahl/Kleinklev

Adresse für Ihr Navigationsgerät:
Kleinklev, 42929 Wermelskirchen

Der Wanderparkplatz liegt ca. 500m vor der Ortschaft Kleinklev

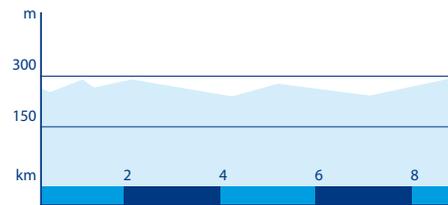
Wegekennzeichnung



Die Route „Über Berg und Tal“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung D2.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → Tourismus

DasBergische



Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



D2 Über Berg und Tal →



9,4 km, ca. 3 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

D2 Über Berg und Tal

Der Wanderparkplatz Dahl oberhalb von Kleinklev ist Ausgangspunkt der 9,4 km langen Rundwanderung D2 – Über Berg und Tal. Es ist ein Weg der Gegensätze und der Stille durch abseits gelegene Gebiete in der Wasserschutzzone, der im weiteren Verlauf die Randgebiete von Dabringhausen berührt. Der erste Teil der Wegstrecke führt über einen Höhenzug und anschließend in stetigem Auf und Ab durch bewaldete Hänge auf die Kreisstraße 16 bei Ketzberg. Nach Durchquerung der Ortschaft steigt die Route hinab ins Bachtal der Linnefe, die zwischen dem Freibad und der Coenenmühle überquert wird, bevor es durch ein Waldstück bergan geht nach Höferhof am östlichen Ortsende von Dabringhausen. In Arnzhäuschen verläuft der Weg ein kurzes Stück entlang der stark befahrenen Landstraße 101, doch bald biegt die Wanderoute wieder ab und durchläuft das in einer Talmulde gelegene Örtchen Wenschebach. Vorbei an den Quellteichen der Linnefe führt der Weg über Grunewald und Frenkhausen zurück zum Wanderparkplatz.



Wegebeschreibung

Vom Wanderparkplatz aus folgen Sie der Wegemarkierung

D2 der Straße ein kurzes Stück aufwärts, um dann nach links auf den Talsperrenweg abzuzweigen, der Sie nun eine Weile begleiten wird. Nach kurzem Anstieg biegen Sie an der Kreuzung links ab auf den Stahlweg, der einst ein wichtiger Transportweg zu den Weilern, Hämmern und Mühlen im Dhünntal war. Vor den letzten Wohnhäusern ganz im Süden von Großfrenkhausen öffnet sich nach Osten der Blick auf die Dhünn-Talsperre und die sanften Hügelketten des Bergischen Landes. Der Weg führt Sie durch Mischwald zu einer Wegekreuzung, wo rund 100m weiter links einer der schönsten Panoramablicke über die Dhünn-Talsperre auf Sie wartet. Der unterhalb der Wiese liegende Wasserschutzwald wurde nach dem Bau der Talsperre angelegt.



Zurück auf die Route D2, immer noch gleichauf mit

dem Talsperrenweg geht es nun talwärts zum Frenkhauser Bach. In wenigen Jahren hat sich der ehemalige Wiesengrund in ein Dickicht aus Gehölzen und feuchtigkeitsliebenden Stauden verwandelt. Der Talboden, der talwärts in ein Vorstaubecken übergeht, hat sich zu einem ökologisch wertvollen Feuchtbiotop entwickelt.

Sie queren nun zwei weitere Siefentäler und erreichen schließlich eine Weggabelung. Dort verlassen Sie den Talsperrenweg, um am linken Abzweig dem D2 bis auf die Kreisstraße 16 zu folgen. Hier

erst links, dann rechts auf die Straße nach Ketzberg. Hinter dem Ort verlassen Sie die Straße an der ersten Spitzkehre und nehmen die Stiegen hinab ins Linnefetal. Rechts befindet sich das Freibad, links liegt die Coenenmühle, die dort seit mehr als 500 Jahren steht.

Tip: Ein Abstecher zur Coenenmühle ist lohnenswert - im dort ansässigen Pfannkuchenhaus können Sie sich stärken und erfrischen.



Kleinklev → Ketzbergerhöhe → Ketzberg → Coenenmühle → Höferhof → Arnzhäuschen → Wenschebach → Grunewald → Kleinklev

Anstieg erscheint das Gut Große Ledder, das 1908 von der Bayer AG erworben wurde und heute als Hotel mit Restaurant und Café weithin bekannt ist - hier bietet sich ein kurzer Stop zur Erfrischung und Stärkung an. Der Weg führt durch den Park aufwärts und dann rechts zur Kreisstraße 16. Bei klarer Sicht können Sie hier Ihre Blicke Richtung Köln im Westen oder ins Ebbegebirge nach Osten schweifen lassen.



Links haltend durchqueren Sie nun die Ortschaft Grunewald, wo Sie an der katholischen Kirche St. Apollinaris links abbiegen. Hier wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. im protestantisch dominierten Gebiet nördlich der Dhünn zunächst eine Kapelle errichtet. Über den Höhenzug folgen Sie der Straße in östliche Richtung und biegen hinter Kleieledder rechts auf den asphaltierten Weg ab, der im weiteren Verlauf in einen Feldweg übergeht. Genießen Sie den Fernblick über das Dhünntal und die Hügelketten des Bergischen Landes im Osten. Durch das Wäldchen geht es nun abwärts, bis Sie nach kurzer Zeit Ihren Ausgangspunkt wieder erreichen.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Dahl/Kleinklev

Adresse für Ihr Navigationsgerät:
Kleinklev, 42929 Wermelskirchen

Der Wanderparkplatz liegt ca. 500m vor der Ortschaft Kleinklev

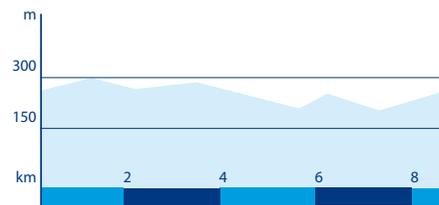
Wegekennzeichnung



Die Route „Kirchweg“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung D3.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → Tourismus

DasBergische



Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



D3 Kirchweg →



Eine von 14 Touren an der Großen Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach!

8,7 km, ca. 3 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

D3 Kirchweg



Der Wanderparkplatz Dahl oberhalb von Kleinklev ist Ausgangspunkt der 8,7 km langen Rundwanderung D3 – Kirchweg, der mit einem Abstieg zum Damm der Vorsperre Kleine Dhünn beginnt. Vor dem Aufstieg auf den gegenüberliegenden bewaldeten Höhenzug führt der Weg zuerst noch ins Tal des Ledderbachs. Durch Wiesen und Wälder geht es dann ins Tal der Kleinen Dhünn, die hier in die Vorsperre mündet. Ab Pilghausen verläuft der Weg stetig bergauf bis nach Kreckersweg. Die Landstraße 101 leitet den Wanderer hier in Richtung der Ortschaft Stumpf, um dort zum Gut Große Ledder abzubiegen. Weiter geht es entlang der Kreisstraße 16 über Grunewald und Frenkhausen zurück zum Wanderparkplatz.

Wegebeschreibung

Vom Wanderparkplatz aus folgen Sie dem Wanderzeichen D3 an der Straße ein kurzes Stück aufwärts, um dann talwärts nach rechts auf den Talsperrenweg abzubiegen, der Sie ein Stück auf Ihrer Route begleiten wird. Schon bald wird ein Wäldchen durchquert, in dem einst die Hofschaf Dahl stand. Sie musste 1980 dem Bau der Dhünn-Talsperre weichen. Hinter Büschen verdeckt findet der aufmerksame Wanderer noch heute die alte Brunnenquelle, und am linken Wegesrand verstecken sich einige Stiegen, die den Bewohnern als Zugang zum oben liegenden Bauerngarten dienten. Durch die Wiesen folgen Sie dem Weg talwärts bis auf den Staudamm der Vorsperre Kleine Dhünn. Hier bietet sich ein malerischer Blick über die Wasserfläche. Nun löst sich die Route D3 wieder vom Talsperrenweg; Sie folgen der Markierung entlang des Ledderbachs flussaufwärts. Nach kurzer Zeit wird der Ledderbach überquert, um anschließend den östlichen Höhenzug zu erklimmen. Über Wiesen, vorbei an Büschen und Hecken gelangen Sie nach Pilghausen im Tal der Kleinen Dhünn. Hier folgen Sie der asphaltierten Straße, wo aufmerksame Wanderer am Wander-

parkplatz noch Reste der ehemaligen Pilghäuser Mühle ausmachen können (Obergraben, Mühlteich, Untergraben). Der Weg führt weiter bis zum Pumpwerk Aue auf die Kreisstraße 14, der Sie nach links folgen. Der nächste Abzweig links führt durch den Wald aufwärts Richtung Kreckersweg. Der Weg über die Höhe präsentiert die Dhünnhochfläche mit ihrem harmonischen Wechsel zwischen Wald und Grünland und den eingebetteten Streusiedlungen.

In Kreckersweg biegen Sie links ab und folgen der Landesstraße 101. Das Fachwerkhäus mit der Hausnummer 15 war ab 1853 Sitz der Gemeindeverwaltung von Dhünn, Dabringhausen und Niederwermelskirchen. Am Ortseingang von Stumpf links, erreichen Sie am Straßenende das Böttinger Haus. Als Rekonvaleszenten-Heim in 1912 gebaut, dient es heute als Tagungsstätte. Ein Abzweig nach rechts in den Wald führt Sie anschließend über einen Siefen. Nach kurzem





Der Waldrand aus dornenbewehrten Sträuchern bietet zahlreichen Vögeln, Säugetieren und Insekten Schutz, Nistplätze und Nahrung.

Auf der Höhe verläuft der ebene Weg zunächst durch den Wald, bevor es zum Ledderbach hinabgeht, den Sie überqueren und ihm weiter talwärts folgen. Der Mündungsbereich des Baches in das Vorstaubecken ist verlandet und bildet inzwischen eine natürliche, vegetationsreiche Uferzone. Am Ufer entlang geht es nun wieder zum Staudamm der Vorstperre. Ab hier folgen Sie nach rechts dem schon erprobten Weg zurück zum Ausgangspunkt der Rundwanderung am Wanderparkplatz.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Dahl/Kleinklev

Adresse für Ihr Navigationsgerät:
Kleinklev, 42929 Wermelskirchen

Der Wanderparkplatz liegt ca. 500m vor der Ortschaft Kleinklev

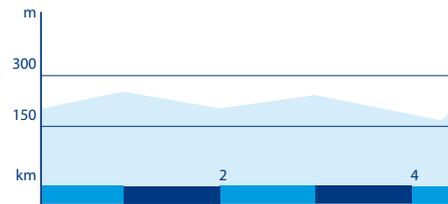
Wegekennzeichnung



Die Route „Naturwelten“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung D4.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter
www.rbk-direkt.de → **Tourismus**

DasBergische



Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer  Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



D4 Naturwelten →



5,1 km, ca. 1,5 Std.
Schwierigkeitsgrad: leicht



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

D4 Naturwelten



Der Wanderparkplatz oberhalb von Kleinklev ist Ausgangspunkt für die 5,1 km lange Rundwanderung D4 – Naturwelten (alternative Einstiege in die Tour finden Sie in der Hofschafft Unterberg oder in Pilghausen), die sich rund um die Vorsperre Kleine Dhünn bewegt.

Die Route beginnt mit einem Abstieg zum Damm der Vorsperre, bevor anschließend ein kurzer, kräftiger Marsch aufwärts zur Hofschafft Unterberg und weiter nach Mittelberg und Oberberg führt. Hinter Oberberg biegt der Weg wieder in den Wald hinab ins Tal der Kleinen Dhünn. In Pilghausen schließlich überqueren Sie die Dhünn am Zulaufpegel. Durch Wiesen und Gehölzpflanzungen führt die Route nun auf den gegenüberliegenden Höhenzug nach Westen. Bald ist das Tal des Ledderbachs erreicht, den Sie überqueren und ihm weiter talwärts folgen. Schließlich taucht der Staudamm des Vorstaubeckens Kleine Dhünn wieder auf; von hier aus ist es nur noch ein kurzer Marsch zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung.

Wegebeschreibung

Vom Wanderparkplatz ausgehend muss zunächst eine kurze Zuwegung zum Rundweg zurückgelegt werden. Folgen Sie dazu der Straße ein kurzes Stück aufwärts, um dann talwärts nach rechts auf den Talsperrenweg abzubiegen, der Sie ein Stück auf Ihrer Route begleiten wird. Schon bald durchqueren Sie ein Wäldchen und laufen über Wiesen talwärts bis auf den Staudamm der Vorsperre Kleine Dhünn, wo Sie auf den Einstieg in die Rundwanderung D4 - Naturwelten treffen. Hier öffnet sich ein malerischer Blick über die Vorsperre nach Norden und die Hauptsperre nach Süden. Vor 200 Jahren wurde unter dem jetzigen Damm schon einmal Wasser aufgestaut, denn genau hier unten lag der Humburgshammer. Das zu bearbeitende Eisen musste von weither an- und abtransportiert werden. Ein kurzer, kräftiger Anstieg führt Sie nun zu einem der schönsten Panoramapunkte der Dhünnhochfläche, von dem die zwischen Hügeln eingebettete Talsperre bewundert werden kann. Weiter aufwärts durch den Wald lichtet sich der Weg nach kurzer Zeit wieder, bevor an dessen Ende rechts die Quellmulde eines Siefentals liegt. Hier hat das Wasser jahrhundertlang eine ausgeprägte Kerbe geschaffen, die in das Zulaufbecken „Am Rottfeld“ mündet.

Ein letzter Anstieg durch die Wiesen führt Sie nach Unterberg und von dort aus auf asphaltierter Straße in leichtem Anstieg nach Mittel- und Oberberg. Hinter Oberberg biegen Sie links ab in einen Mischwald. Sie folgen einem alten Hohlweg talwärts und durchqueren anschließend eine Wiese bis Pilghausen. Eine Brücke führt über den Zulaufpegel der Kleinen Dhünn. Oberhalb des Pegels, wo früher mehrere Mühlen klapperten, ist das Bachbett wieder renaturiert; unterhalb des Pegels mündet der Bach in das Vorstaubecken Kleine

Dhünn. Durch besondere ökologische Gestaltungsmaßnahmen hat sich hier eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt angesiedelt.

Sie verlassen nun das Tal und steigen auf den nordwestlich gelegenen Höhenzug zwischen Kleiner Dhünn und Ledderbach. Der nun zu querende Wasserschutzwald wurde zeitgleich mit dem Bau der Talsperre angelegt.





Die Talstraße führt Sie nun bis zum Ortsende, von wo aus Sie im Anschluss über einen Feldweg talwärts weiter wandern. Links hinter der Einzäunung liegt ein Rückhaltebecken für Regenwasser. Unterhalb in der Senke bildet sich ein kleiner Bach, der im weiteren Verlauf einige Fischteiche mit Wasser füllt.

Vor der Hofschaf Bech biegt die Route nach links ab und folgt dem asphaltierten Weg aufwärts. Der Aufstieg gestattet einen Ausblick auf große Teile der Ortschaft Weiden, die erst zwischen 1995 und 2005 entstanden sind. Der Weg führt Sie schließlich zurück zur B 506, wo wenige Meter rechts nach abermaliger Querung der Straße schon wieder der Ausgangspunkt Ihrer Wanderung erreicht ist.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Hutsherweg

Adresse für Ihr Navigationsgerät:

Hutsherweg, 51515 Kürten

Der Wanderparkplatz liegt wenige hundert Meter hinter dem Ortseingang auf der zur Talsperre zugewandten Seite

Anreise mit ÖPNV:

Linie 427, Haltestelle Hutsherweg

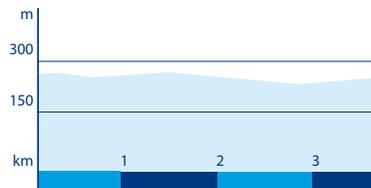
Wegekennzeichnung



Die Route „Dunkle Wälder, sonnige Höhen“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung D5.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → Tourismus

DasBergische



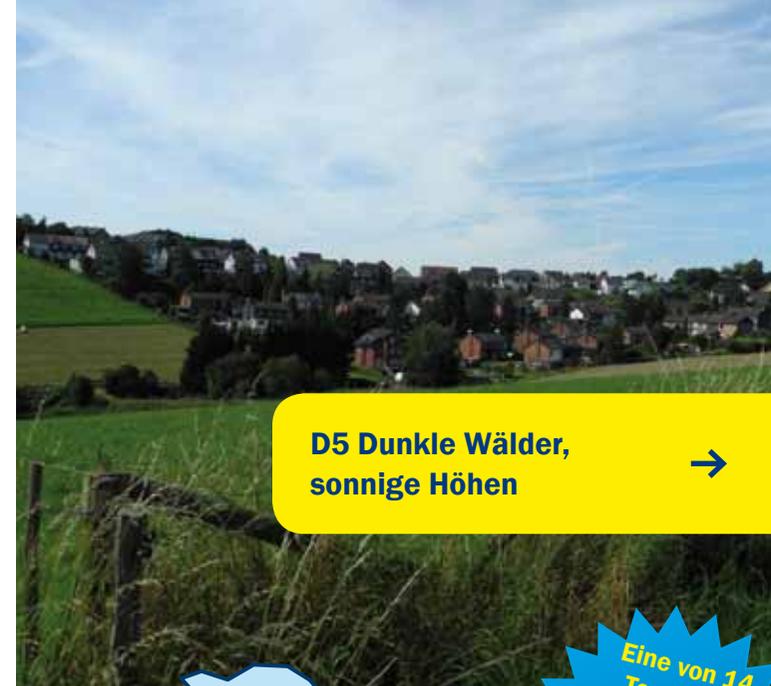
Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



D5 Dunkle Wälder, sonnige Höhen →



Eine von 14 Touren an der Großen Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach!

4,5 km, ca. 1,5 Std.
Schwierigkeitsgrad: leicht



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

D5 Dunkle Wälder, sonnige Höhen



Eine Jahrhunderte alte Heerstraße, die heutige Bundesstraße 506 auf den Höhen südlich der Großen Dhünn-Talsperre bei Hutsherweg, ist Ausgangspunkt des Rundweges D5 - Dunkle Wälder, sonnige Höhen. Zunächst verläuft die 4,5 km lange Route entlang der bewaldeten Talkante in westliche Richtung gleichauf mit dem Talsperrenweg. Oberhalb des Vorstaubeckens Oberstockberg verlässt der D5 den Talsperrenweg, um über die Hofschaf Meiswinkel nach Weiden aufzusteigen. Die Bundesstraße 506 querend, geht es anschließend durch den Ort ins Sülztal hinab. In der idyllisch gelegenen Hofschaf Bech führt der Rundwanderweg schließlich nach links über einen asphaltierten Weg zum Ausgangspunkt nach Hutsherweg zurück.

Wegebeschreibung

In Hutsherweg, einer Ortschaft der Gemeinde Kürten, dient der Wanderparkplatz als Startpunkt für die rund 4,5 Km lange Rundwanderung durch „dunkle Wälder und sonnige Höhen“; das Wanderzeichen D5 ist auf dieser vielfältigen Tour Ihr ständiger Begleiter. Diesem Zeichen folgend, nehmen Sie am Waldrand unterhalb der Schranke zum Parkplatz den linken Abzweig – damit wandern Sie im ersten Streckenabschnitt gleichzeitig auf dem Talsperrenweg. Gleich rechts zeigt sich hierbei im Buchenwald die Quellmulde eines Siefentals, dessen steile Kerbe sich talwärts erstreckt. Nach leichtem Auf und Ab erreichen Sie eine Lichtung, die eine schöne Aussicht auf die Wasserfläche und das gegenüberliegende Nordufer der Großen Dhünn-Talsperre bietet. In nordöstlicher Richtung fällt der Blick auf den Staudamm der Vorsperre Kleine Dhünn und das Dorf Dhünn im Hintergrund. Von hier aus können Sie „Landschaft lesen“ und die Unterschiede zwischen Nord- und Südufer der Großen Dhünn-Talsperre gut beobachten: Der Geländeanstieg vom Flusslauf Dhünn auf die nördlich gelegene Hochfläche verläuft flacher als auf Ihren Standort im südlichen Bereich, wo die Hänge überwiegend steil abfallen. Geographisch bedingt

wurden deshalb die flachen Nordhänge früh besiedelt und landwirtschaftlich genutzt, während die steilen Südhänge bewaldet blieben und entsprechend alten Baumbestand aufweisen. Die Nutzflächen auf der Nordseite wurden nach dem Bau der Talsperre weitestgehend aufgeforstet und bilden heute den Wasserschutzwald.

Sie folgen dem Weg von hier aus weiter, bis der Rundweg D5 den Talsperrenweg oberhalb des Vorstaubeckens Oberstockberg nach

links Richtung Meiswinkel verlässt. In Meiswinkel führt die Route nun über einen asphaltierten Weg nach Weiden zur B 506, die Sie queren. Links lenkt die St. Anna-Kapelle die Blicke auf sich. Das ursprünglich 1507 erbaute Gotteshaus wurde von der St.-Anna-Bruderschaft errichtet und nach einem Brand 1845 neu aufgebaut. Zum 500-jährigen Bestehen ist die Kapelle in 2006 von Grund auf restauriert worden.



Hutsherweg → Meiswinkel → Weiden → Bech → Hutsherweg



Ausfluglokal verläuft der Weg zwischen den Wohnhäusern abseits der Bundesstraße nach Oberossenbach auf den Hämmerich, die höchste Gemarkung der Gemeinde Kürten. Bei schönem Wetter kann man von hier über die Dhünnhochfläche hinaus in die Kölner Bucht, in die Eifel, über Wermelskirchen nach Remscheid und ins Ebbegebirge sehen.

In leichtem Abstieg führt die Route südwärts in den Wald bis zu einem asphaltierten Weg, auf den Sie nach rechts abbiegen. Nach weiteren 100 m den Weg nach links verlassen und über Serpentinaen durch den Wald hinab ins Tal, bis Sie an der Kreisstraße 20 wieder am Ausgangspunkt der Rundwanderung ankommen.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Osbachtal

Adresse für Ihr Navigationsgerät:
Richerzhagen, 51515 Kürten

Der Wanderparkplatz liegt ca. ein Kilometer vom Ortskern Richerzhagen in Richtung Bechen an der Kreisstraße 20.

Anreise mit ÖPNV:
Nur möglich für alternativen Startpunkt Eisenkaul.
Linie 427, Haltestelle Eisenkaul, Fahrplan unter www.vrsinfo.de

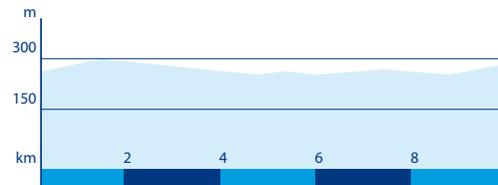
Wegekennzeichnung



Die Route „Weites Wasserland“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung D6.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**

DasBergische



Kooperationspartner



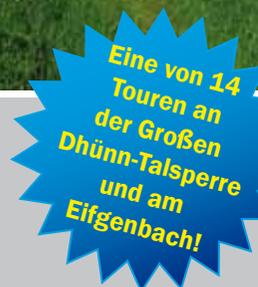
Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Ulrich Broichhaus, Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



D6 Weites Wasserland →



9 km, ca. 3 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

D6 Weites Wasserland

Die neun Kilometer lange, sehr abwechslungsreiche Rundwanderung D6 – Weites Wasserland führt aus dem kühlen Osbachtal hinauf auf die Hochfläche zur Ortschaft Müllenberg. Dem Wegezeichen D6 folgend, erreicht der Wanderer zunächst die Ortschaft Viersbach, wo der Stausee die langen Seitentäler östlich und westlich überflutet hat. Von Richerzhagen verläuft die Route auf gleicher Strecke mit dem Talsperrenweg nach Kotzberg, wo eine kleine, nördlich gelegene Rundschleife durch eine prächtige Naturlandschaft folgt. In leichtem Anstieg führt der Weg anschließend in Oberrossenbach auf den Hämmerich, mit 292 m die höchste Gemarkung der Gemeinde Kürten. Ab hier geht es nur noch abwärts durch das bewaldete Tal des Kleinheider Baches zurück zum Ausgangspunkt.



Wegebeschreibung

Ausgangspunkt dieser neun Kilometer langen Rundwanderung D6 - Weites Wasserland ist der Wanderparkplatz im Osbachtal an der Kreisstraße 20 zwischen Bechen und Richerzhagen. (alternativ bietet sich Eisenkaul an der B 506 als Startpunkt an.) Sie folgen der Straße zunächst östlich in Richtung Richerzhagen und steigen an der ersten Wegekreuzung links die Stiegen

hinauf in den Wald. Auf der Höhe trifft der Weg auf die Verbindungsstraße zwischen Richerzhagen und Müllenberg, der Sie links nach Müllenberg folgen. Hier bietet sich dem Wanderer ein grandioser Rundblick über die Dhünnhochfläche und den Staudamm der Großen Dhünn-Talsperre. Hinter dem ersten Haus folgen Sie rechts ein Stück der alten Straße nach Plätzmühle bis vor das Absperrtor. Hier rechts ab und über Stiegen in abwechslungsreichem Auf und Ab durch zwei Siefentäler, bis eine Weggabelung vor der Ortschaft Viersbach erreicht wird. An dieser Stelle biegt die Route D6 rechts ab über Viersbach nach Richerzhagen, vorbei an dem sehenswerten Wegekreuz unter den beiden prächtigen Eichen am Ortsausgang.

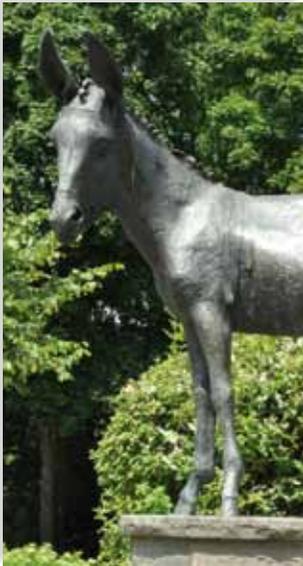
Tipp: Wer möchte, kann die Wanderung an dieser Stelle um ca. zwei Kilometer verlängern und dem Talsperrenrundweg nach links folgen. Dieser Umweg über die Halbinsel des Staubeckens belohnt mit einer herrlichen Wegestrecke und einem schönen Aussichtspunkt für besondere Blicke auf die Wasserfläche.

Zwischen Viersbach und Richerzhagen treffen Talsperrenweg und der Rundweg D6 automatisch wieder aufeinander.

An der nächsten Abzweigung, gleichzeitig Treffpunkt von D6 und Talsperrenweg, bietet sich einer der schönsten Panoramablicke über den Stausee und die Dhünnhochfläche – gleich zu zwei Seiten ist die Wasserfläche der Talsperre zu sehen! Sie folgen der asphaltierten Straße weiter nach Richerzhagen, biegen im Ort links

ab und durchqueren das Tal des Eisenkauler Baches, der von feuchtigkeitsliebenden Stauden und Gehölzen großflächig umsäumt ist. In der Nähe von Kotzberg trifft der Wanderer auf die alte Alleenstraße, die einst durch das Dhünntal nach Grunewald führte. Sie folgen der Straße talwärts bis vor das Absperrtor, halten sich rechts und genießen auf dem Rundweg die prächtige Naturlandschaft. In Kotzberg folgen Sie der Alleenstraße links nach Eisenkaul. Rechts hinter dem





Sie biegen scharf rechts ab und wandern auf einem gut ausgebauten Weg über eine Wiese talwärts. Rechts am Waldrand liegt die Quellmulde des Kochsfelder Baches, der Sie nun durch den Wald bis zur idyllisch gelegenen Liesenberger Mühle begleitet. Der Weg verläuft oberhalb der Mühle und wendet sich nach einem Linksbogen dem Scherfbachtal zu. Wer allerdings Mühlegebäude und Mühlenteich sehen will, muss vor dem Linksbogen einen kleinen Abstecher talwärts laufen. Über den Nordhang des Scherfbachtals führt der Weg bergan. Mit zunehmender

der Höhe lichtet sich der Wald – so gibt der Weg zurück nach Bechen Fernblicke auf die westlich gelegene Rheinebene frei. Der weithin sichtbare Kirchturm leitet Sie zurück zum Ausgangspunkt. Hier können Sie abschließend erkunden, was es mit dem Bechener Esel auf sich hat...

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Parkplatz Bechen-Mitte

Adresse für Ihr Navigationsgerät:
Odenthaler Straße 2b, 51515 Kürten

Anreise mit ÖPNV:
Linie 427, Haltestelle Bechen Mitte, Fahrplan unter www.vrsinfo.de

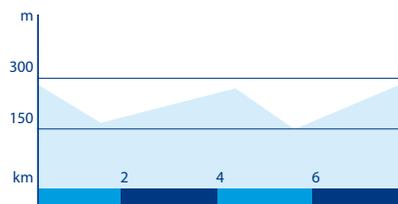
Wegekennzeichnung



Die Route „Eselsrunde“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung D7.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**

DasBergische



Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer  Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Ulrich Broichhaus, Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



D7 Eselsrunde



8,5 km, ca. 3 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

D7 Eselsrunde



Die Eselsrunde D7 ist eine abwechslungsreiche, rund 8,5 Kilometer lange Wanderung durch kühle Täler, schattige Wälder, sonnige Höhen und ländliche Wohnsiedlungen. Der Rundweg D7 beginnt in Bechen und verläuft entlang des Osbachtals zu den Vorstaubecken bei Hohe Mühle und weiter auf dem Talsperrenweg bis zur Hofschafft Große Heide. Am Wanderparkplatz Große Heide (diesen Wanderparkplatz können Sie ebenfalls als Ausgangspunkt für diese Rundwanderung nutzen), direkt an der Landesstraße 310 gelegen, wechselt der Rundweg auf die Seite des Scherfbachtals und durchquert die Orte Keffermich und Kochsfeld.

Entlang des Kochsfelder Baches führt die Route durch den Wald hinab zur Liesenberger Mühle. Parallel zum Scherfbach geht es anschließend aufwärts durch Wald und über Wiesen zurück nach Bechen, wo der weithin sichtbare Kirchturm das Ziel ist.

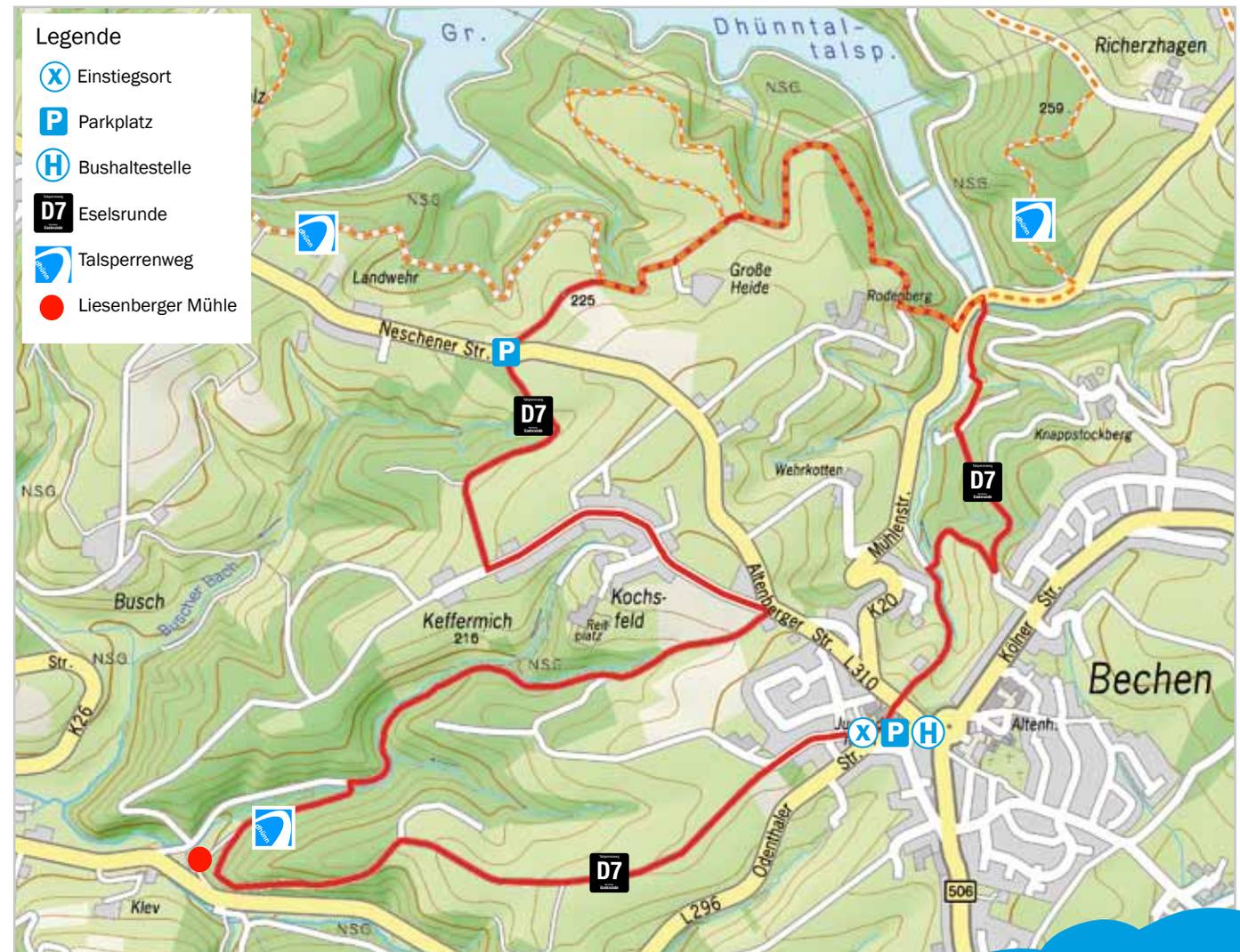
Wegebeschreibung

Start- und Endpunkt der Rundwanderung ist die Katholische Kirche St. Antonius Einsiedler, deren Geschichte vor etwa 800 Jahren begann und die heute noch Mittelpunkt des Körtener Kirchdorfs Bechen ist. Unterhalb der Kirche überqueren Sie am sogenannten „Dhünnbalkon“ die L 310 und wandern über den Pastoratsweg auf das alte geschieferte Pfarrhaus zu, welches bereits 1879 erbaut wurde. Dort verlassen Sie den asphaltierten Weg und steigen auf einem Pfad ins Quellgebiet des Osbachs ab. Über einen Steg wird der Osbach gequert, um dann der Route aufwärts auf die gegenüberliegende Seite des Tals zu folgen, bis diese auf einen gut ausgebauten Fahrweg mündet. Von hier aus bietet sich ein schöner Ausblick über das Osbachtal mit dem Bechener Kirchturm im Hintergrund. Der Weg führt nun links ins Tal hinab auf die Kreisstraße 20 unterhalb von Rodenberg. Dieser Straße folgen Sie links bis zum Parkplatz, dort biegen Sie rechts ab. Von nun an begleitet der Talsperrenweg die Route D7 ein kleines Stück. In stetigem Auf und Ab durch den schattigen Wald geht es jetzt in Richtung Hofschafft Große Heide.

Tipp: Kurz vor dem Ortseingang bietet sich die Möglichkeit einer zusätzlichen Wegeschleife: Wer möchte, kann hier dem Talsperrenweg nach rechts folgen, um weitere spannende Blicke über die Hochfläche zu erhaschen. Nach 1,1 Kilometern trifft der Talsperrenrundweg automatisch wieder auf den Weg D7.

Die Route D7 folgt dem asphaltierten Weg zum Wanderparkplatz Große Heide an der L 310 (alternativer Startpunkt für die Esels-

runde) und lässt den Talsperrenweg dabei hinter sich. Nach Überquerung der Straße geht es auf einem gut ausgebauten Feldweg durch Wald und Wiesen bis Keffermich, um dort links abzubiegen. Wandern Sie weiter durch das Wohngebiet von Kochsfeld, bis Sie wieder auf die L 310 gelangen. Zwei Wegekreuze aus Sandstein erregen auf dieser Strecke Ihre Aufmerksamkeit; das erste im Ortskern wurde um 1861, das zweite an der Landesstraße um 1848 errichtet.



Bechen → Osbachtal → Rodenberg → Große Heide → Keffermich → Kochsfeld → Liesenberger Mühle → Bechen



Blick auf die gut erhaltenen Mühlengebäude und den Mühlenteich. Hinter der Hofschafft durchqueren Sie wieder die Talsohle. Vor Ihnen liegt offenes Weideland, das auf einem gut befestigten Schotterweg bis zur Landesstraße 310 durchquert wird. Links erblicken Sie den kleinen Kirchturm der Michaelskirche im Ortskern von Neschen. Weiter geht es entlang der Straße bis zum wunderschönen, als Rastplatz umgebauten Wasserturm der ehemaligen Wassergenossenschaft Neschen. Über den Eichholzer Weg führt die Route schließlich durch den Ort zurück zum Startpunkt des Rundweges am Wanderparkplatz.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Eichholzer Weg

Adresse für Ihr Navigationsgerät:
Eichholzer Weg, 51519 Odenthal

Der Wanderparkplatz befindet sich am Ende der Bebauung auf der linken Seite.

Anreise mit ÖPNV:
Linie 432, Haltestelle Neschen, Fahrplan unter www.vrsinfo.de

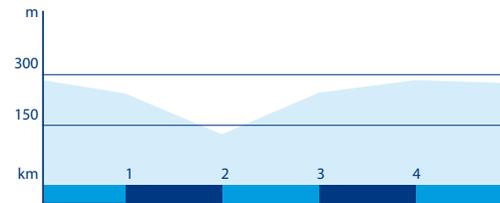
Wegekennzeichnung



Die Route „Um den Bömberg“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung D8.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**

DasBergische



Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Ulrich Broichhaus, Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



D8 Um den Bömberg →

Eine von 14 Touren an der Großen Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach!



5 km, ca. 1,5 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

D8 Um den Bömberg

Die Route D8 - Um den Bömberg startet ihre rund 5 Kilometer lange Wegeführung ausgehend vom Wanderparkplatz in Eichholz bei Neschen. Zunächst geht es streckengleich mit dem Talsperrenweg zum Staudamm der Großen Dhünn-Talsperre. Imposant ist hier der Ausblick auf die weite Wasserfläche, die sanft zwischen den Hügelketten eingebettet liegt. Im Kontrast dazu erhebt sich der gewaltige Staudamm und die unterhalb des Dammes wieder fließende Dhünn in ihrer idyllischen Talaue. Entlang der südlichen Hänge zum Dhünntal verläuft der Weg anschließend durch den Wald bis zum Bömericher Bach. Dem Bachlauf aufwärts folgend, vorbei an der Bömericher Mühle, wird die gleichnamige Ortschaft erreicht. Durch Wiesen führt ein Schotterweg geradeheraus zur Landesstraße 310. Über asphaltierte Pisten bahnt sich der Weg nun durch Neschen und Eichholz zurück zum Wanderparkplatz.



Wegebeschreibung

Startpunkt des Rundwegs D8 - Um den Bömberg ist der gut ausbaute Wanderparkplatz am Eichholzer Weg in Neschen. Zunächst verläuft der Weg über die asphaltierte Straße weiter vom Ortskern weg, bis Sie links abbiegen und nun eine Weile auf gleicher Strecke mit dem Talsperrenweg wandern. Durch schattigen Buchenwald führt der Weg bergauf und bergab zu einem Aussichtspunkt, der den

Blick auf die weite Wasserfläche der Talsperre öffnet und eine „Zeitreise“ zu einigen der im Zuge des Talsperrenbaus versunkenen Orten ermöglicht. Von der Anhöhe aus geht es nun stetig hinunter bis zum Staudamm der Großen Dhünn-Talsperre bei Wermelskirchen-Lindscheid – die Große Dhünn-Talsperre ist mit einem Fassungsvermögen von 81 Mio. m³ die zweitgrößte Trinkwassertalsperre Deutschlands!

Tipp: Genießen Sie die einzigartige Aussicht vom Staudamm der Großen Dhünn-Talsperre, indem Sie kurz vom Rundweg abweichen und einen kleinen Zusatzmarsch über den Staudamm machen. Bänke laden zum Verweilen ein; ein Rastplatz kurz vor dem Betriebsgebäude des Wupperverbands mit herrlichem Ausblick auf die Loosenau gleich unterhalb des Staudamms ist ein idealer Picknick-Ort.

Loosenau – so wird der Bereich unterhalb des Staudamms genannt. Hier fällt der Blick auf das Tosbecken und das rechts liegende Pumpenhaus, das 1987 in Betrieb genommen wurde. Nach Tosbecken und Pegelmessanlage mäandert die Dhünn schließlich wieder in ihrem natürlichen Bachbett talwärts. Das mittlerweile 300 Jahre alte, stattliche Fachwerkhaus in der Talaue gehört seit 1974 zur Forstverwaltung des Wupperverbands. Früher standen dort drei Pulvermühlen – alte Dokumente belegen, dass diese mehrmals explodierten.

Der Rundweg D8 führt noch vor dem Staudamm zurück in den Wald und läuft von hier aus entlang der südlichen Hänge zum Dhünntal, vorbei an Bömberg bis zum Bömericher Bach. Eine Schutzhütte lädt hier zum Rasten ein. Links vom Bach verläuft der Weg nun aufwärts, bis die Bömericher Mühle in Sichtweite ist. Den Serpentinaugen folgend steigen Sie den rechten Hang hinauf zur Hofschafth Bömerich. Der Weg führt oberhalb der Mühle vorbei und erlaubt einen malerischen



Eichholz → Staudamm Große Dhünn-Talsperre → Bömberg → Bömericher Mühle → Bömerich → Neschen → Eichholz



Am Talsperrenufer verläuft der Weg nun immer entlang der Wasserlinie. Hinter dem letzten Seitental wird der See schmaler; die gegenüberliegende Südseite läuft in eine flache Uferzone aus. Im Zuge des Baus der Großen Dhünn-Talsperre wurde hier ein Biotop angelegt, das heute Rückzugsort für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt ist. Mit etwas Glück können Sie hier sogar einen Eisvogel beobachten! Ein letzter Rechtsbogen führt Sie schließlich nach wenigen Metern zurück zur L409 und zum Wanderparkplatz.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ rund um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental ist weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft inmitten herrlicher Natur: Geprägt durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene Wiesen, durchzogen von Dhünn und Eifgen mit ihren zahlreichen Zuflüssen, ist die Dhünnhochfläche ein hochattraktiver Lebens-, Erholungs- und Naturraum.

Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die umliegenden Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast-, Ruhe- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Neumühle

Adresse für Ihr Navigationsgerät *aus Richtung Norden*:

Laudenberg, 51515 Kürten - ca. 2 Kilometer vor Laudenberg links Richtung Neumühle abbiegen. Der Wanderparkplatz ist ausgeschildert.

Adresse für Ihr Navigationsgerät *aus Richtung Süden*:

Altenhof, 42929 Wermelskirchen - ca. 700m vor der Ortschaft Altenhof rechts Richtung Neumühle abbiegen. Der Wanderparkplatz ist ausgeschildert.

Anreise mit ÖPNV

Nur möglich für alternativen Startpunkt Hutsherweg:

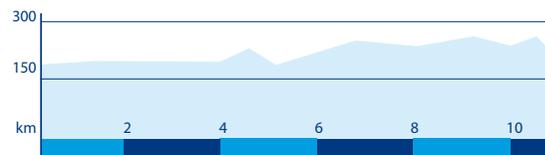
Linie 427, Haltestelle Hutsherweg, Fahrplan unter www.vrsinfo.de

Wegekennzeichnung



Die Route „umverDHÜNNt 2 Vorsperre Große Dhünn“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach. Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung „umverDHÜNNt 2“.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**

DasBergische



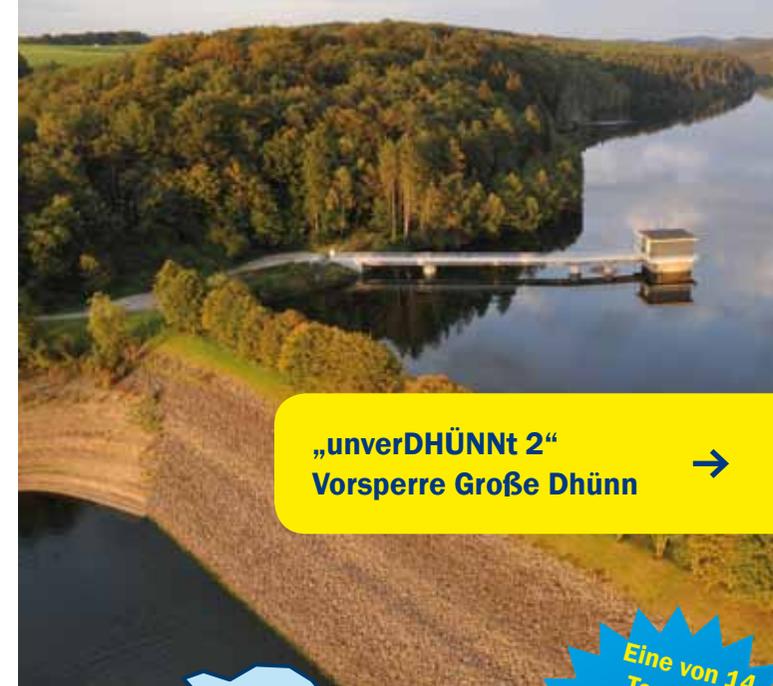
Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Ulrich Broichhaus, Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bilder: fotolia, Ulrich Broichhaus; Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk, Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2012; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



„umverDHÜNNt 2“
Vorsperre Große Dhünn →



11 km, ca. 3,5 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

„unverDHÜNNt 2“ Vorsperre Große Dhünn

Auf dem schmalen Band zwischen Ufer und Wasserschutzwald, umgeben von den bewaldeten, steilen Hängen des alten Tals der Großen Dhünn, verläuft die Rundwanderung „unverDHÜNNt 2“ rund um die Vorsperre Große Dhünn, die wie ein stiller Bergsee am östlichen Ende der Großen Dhünn-Talsperre liegt. Mit der umliegenden Kulturlandschaft bildet die Vorsperre einen einzigartigen Naturraum. Das drei Kilometer lange Gewässer war vor der großen Erweiterung bis Mitte der 1980er Jahre die erste Talsperre im Dhünntal und ist heute ruhiger Rückzugsraum für viele Wasservögel. Das Besondere an diesem rund 11 Kilometer



langen Rundweg „unverDHÜNNt 2“: Ein Teil der Strecke führt direkt entlang der Wasserkante durch die sonst für die Öffentlichkeit gesperrte Wasserschutzzone I. Deshalb erfordert die Begehung besondere Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt. Ansprechende Infotafeln geben dabei einen abwechslungsreichen Einblick in Historie, Natur, Forst- und Wasserwirtschaft.

Wegebeschreibung

Ausgangspunkt der Rundwanderung ist der Wanderparkplatz Neumühle. Von hier aus gehen Sie zuerst zur Dhünnbrücke an der Landesstraße 409 und auf dem seitlichen Gehweg nach links ein kurzes Stück in Richtung Kürten. Ab hier wird die Wegemarkierung „unverDHÜNNt 2“ Ihr ständiger Begleiter sein.

Der Weg führt Sie nach links hinauf in das sich zur Talsperre erstreckende Nebental. In stetigem Anstieg verläuft die Route durch den Wald oberhalb der L409, die Sie nach ca. 1,5 km überqueren. Dem sehr gut ausgebauten Weg folgend durchqueren Sie zwei Siefentäler und erreichen dann auf einem Berg Rücken eine Wegekreuzung. Sie wenden sich nach rechts und durchwandern eine abwechslungsreiche Naturlandschaft, in der talwärts blickend immer wieder die Wasserfläche zwischen den Bäumen glitzert. Aufmerksame Wanderer können entlang des Pfades alte Hohlwege entdecken, die einen letzten stummen Hinweis auf die Besiedlungsgeschichte des Dhünntals vermitteln.

Nach ca. 6 Kilometern biegt der Rundweg rechts hinab auf den Staudamm der Vorsperre Große Dhünn mit einem grandiosen

Ausblick auf die Wasserfläche über drei Himmelsrichtungen. Rastplätze laden hier zum Verweilen ein.

Über den Staudamm führt Sie der Weg nun auf das Nordufer, wo Sie zunächst einen steilen Abhang weitläufig umrunden müssen. Hier wurde dem Berg das Gestein für den Dammbau entnommen. Wieder am Ufer angekommen, erleben Sie nun mit stetigem Blick auf die Wasserfläche ganz neue Perspektiven auf die Talsperre.

Der Wasserstand der Vorsperre wird auf konstantem Niveau gehalten, so dass der Eindruck eines natürlichen Sees mit dichter Ufervegetation entstanden ist. Der mit dem Bau der Talsperre angepflanzte Schutzwald ist inzwischen jedoch stark gelichtet, denn heftige Stürme haben so manchen Baum zu Fall gebracht. Auf freien, von Licht durchfluteten Flächen bildet sich jetzt ein neuer, natürlicher Schutzwald aus heimischen Baumarten.





ein. Hier scharf links haltend führt der schmale, ausgetretene Pfad nah am Ufer des Eifgen am Waldrand entlang. Immer wieder sprudelt es aus kleinen Siefen quer zum Gehweg von den Höhen Richtung Bach. Bei weiteren Kreuzungen hält sich der Weg stets links in Bachnähe. Viele Hainbuchen säumen hier den Pfad – ein ganz besonderes Kennzeichen für die ökologische Wertigkeit des Tales. Bei Finkenholl wird die Landstraße wieder gequert. Nach wenigen Minuten des Wanderns eröffnen sich hier wiederum zauberhafte Blicke über die Talau, bevor die Route für kurze Zeit den Bach verlässt und über einen Schlenker um ein kleines Kerbtal verläuft.

Bis zur Berger Mühle führt der Weg schließlich an Wiesen entlang, in denen sich die Mäander des Eifgenbachs eingegraben haben. An der Berger Mühle trifft der Steig auf den bereits bekannten Weg – ab hier geht es zurück Richtung Eifgenanlage.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Eifgen in Wermelskirchen
 Adresse für Ihr Navigationsgerät: Eifgen 8, 42929 Wermelskirchen

Anreise mit ÖPNV/Bergischer Wanderbus:
 Linie 267; Haltestelle: Eifgen
 Fahrplan Tel.: 01803 504030



Nutzen Sie mit Ihrem internetfähigen Handy den QR-Code für Ihren Anschluss an den Wanderbus!

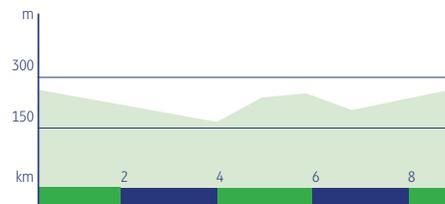
Wegekennzeichnung



Die Route „Vom Park ins Tal“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung E1.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**



Kooperationspartner



Rheinisch-Bergischer Kreis



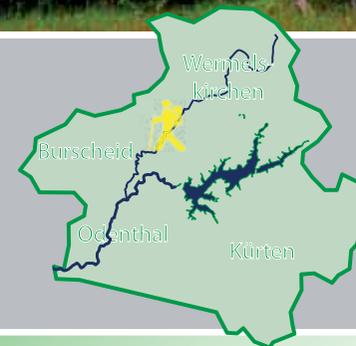
Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bild: fotolia, Christoph Hölzer; Kartengrundlage: Ausschnitt TK50, Blatt L 4908 | Solingen, 5. Auflage 1998; © Geobasis NRW; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



E1 Vom Park ins Tal



Eine von 14 Touren am Eifgenbach und der Großen Dhünn-Talsperre!



8 km, ca. 2 Std.
 Schwierigkeitsgrad: leicht

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental sind geprägt durch ihre Topographie und den Wechsel aus Wald und Offenland und weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Naturlandschaft. Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

E1 Vom Park ins Tal

Der Wanderparkplatz Eifgen ist Ausgangspunkt der 8 km langen Rundwanderung „E1 – Vom Park ins Tal“ durch das romantische Eifgenbachtal. Auf abwechslungsreichen Wegen entlang des „fleißigen“ Baches führt der Pfad vorbei an der Berger Mühle bis zum Restaurant Neuemühle, ein beliebtes Ausflugsziel und willkommene Rastgelegenheit für jeden Wanderer. Anschließend geht es wieder Richtung Norden über eine Schleife am rechten Ufer des Eifgenbachs zum Ausgangspunkt zurück.

Tipp: Diese Tour kann auch ausgehend vom Wanderparkplatz Neuemühle erkundet werden!



Auf der ersten Hälfte des Rundweges begleiten Sie den Eifgenbachweg, der auf seiner rund 15 km langen Reise dem Bachlauf bis nach Odenthal-Schöllerhof folgt. Von der ehemaligen Eifgenanlage – als großer Freizeitpark und sportlicher Treffpunkt mit direkt benachbarter Badeanstalt Ende des 19. Jahrhundert der ganze Stolz der aufstrebenden Stadt Wermelskirchen – ausgehend,

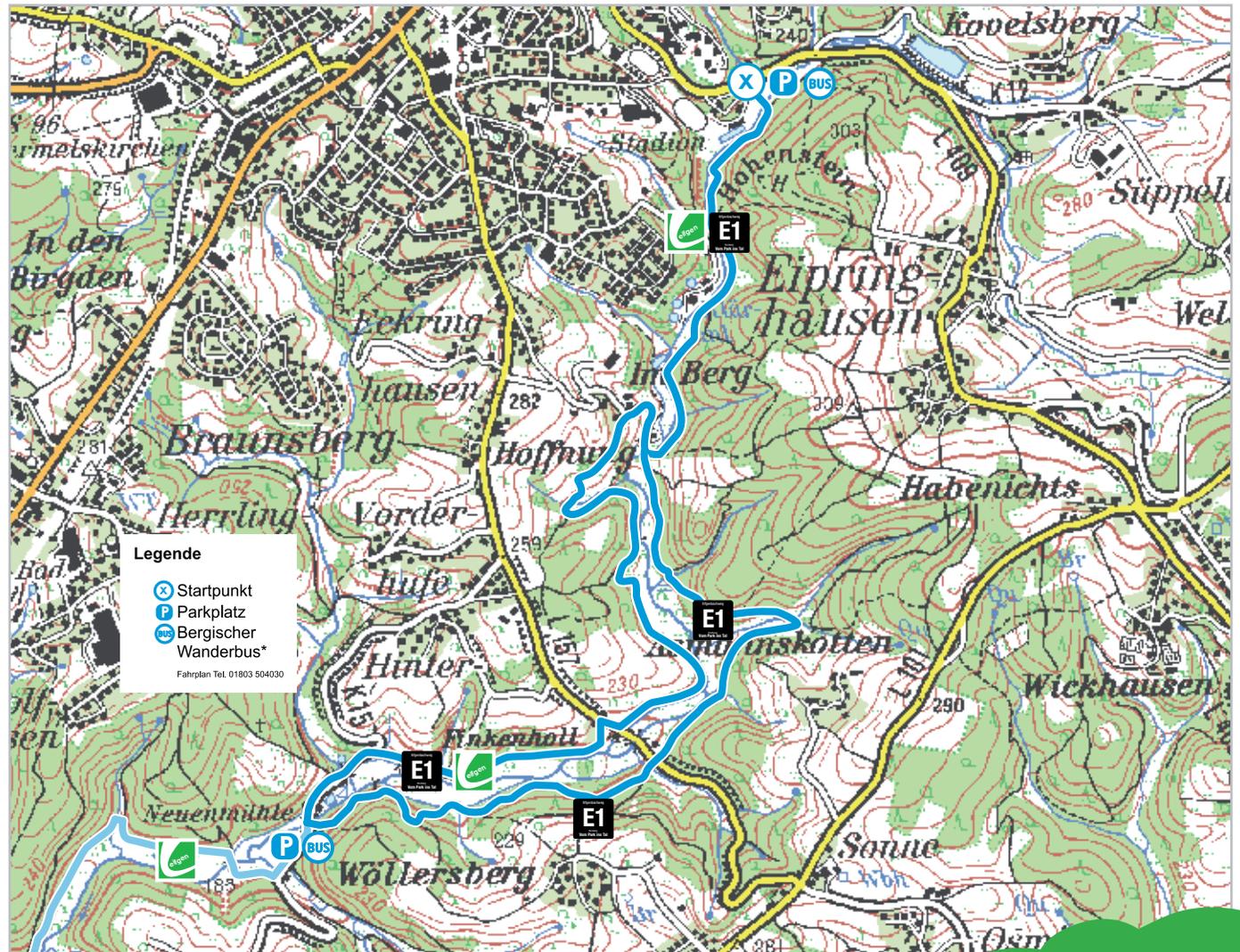
nimmt der Weg seinen Verlauf Richtung Süden entlang des linken Ufers des Eifgenbachs. Vorbei an den Überresten des Frohntaler Hammers, dessen wechselvolle Geschichte von einer Tuchfabrik zu einem Eisenhammer durch ein großes Feuer Anfang des 20. Jahrhundert beendet wurde, taucht nach 1,6 km die Berger Mühle im rechten Blickwinkel des Wanderers auf. An der Berger Mühle – das Fachwerkhaus gilt als eines der ältesten im Bergischen Land – ermöglicht eine Brücke die Bachquerung an das rechte Ufer, bevor Sie dem Eifgenbachweg weiter folgen, der nun nach links in den Wald einbiegt. Je nach Jahreszeit und Wetter genießt der Wanderer hier lichtdurchflutete, von Bäumen gesäumte Wege, Auenflächen oder die schattig-feuchten Talgründe eines typischen Mittelgebirgsbaches. Immer den Eifgenbach zur Linken greifbar öffnen sich schließlich weite Talwiesen, die im sommerlichen Blütenkleid zu einer kurzen Rast einladen. Ein kurzes Wegestück weiter treffen Sie



auf eine Straße (L157) im Örtchen Finkenholl – ca. 50 m der Straße bergauf folgend, führt der Weg schließlich nach Straßenquerung links gleich unterhalb eines Schieferhauses mit Garten weiter. Nun ist Neuemühle nicht mehr weit - durch lichte Laubwälder stets dem Bachlauf zugewandt, vorbei an einem einsamen Schullandheim, trifft der Weg schließlich auf die Straße nach Neuemühle. Dort lädt ein Gasthof zum Verweilen ein. Hier ist knapp die Hälfte des Rundwegs geschafft und der Zeitpunkt perfekt für ein erfrischendes

Getränk und einen stärkenden Imbiss – bei schönem Wetter im herrlichen Bergarten.

Zurück Richtung Eifgen geht es nun am anderen Ufer des Eifgenbachs, entlang von Waldrändern mit ständig wechselnden Ausblicken auf die naturnahe Bachlandschaft. Kurz hinter dem Parkplatz des Restaurants Neuemühle, nach der Brücke über den Eifgenbach, schlägt sich ein Weg in den Wald hin-



Eifgen → Berger Mühle → Finkenholl → Neuemühle → Berger Mühle → Eifgen



dann rechts über eine Treppe treffen Sie auf eine Straße. Schräg gegenüber folgen Sie dem Ahornweg bis zum Wendehammer; hier geht es über eine Treppe rechter Hand zur B51. Nur wenige Meter folgen Sie dieser großen Straße nach links, bevor Sie in den „Eifgenweg“ einbiegen. Schließlich erreichen Sie bewirtschaftete Felder, die weite Blicke von der Hochfläche über die Landschaft ermöglichen. Hier können Sie einen famosen Ausblick auf die Ortschaft Bellinghausen werfen. Nach einer herrlichen Allee passieren Sie zwei wahrlich herrschaftlich anmutende Fachwerkhäuser.

Der Wanderparkplatz nun nicht mehr weit, führt der Weg in den Wald hinab und gibt schon nach wenigen Metern den kleinen Weiler und ehemaligen Rittersitz Bellinghausen frei: Hübsch restaurierte Fachwerkhäuser reihen sich aneinander und versetzen den Besucher in eine Zeitreise in die Bergische Geschichte, bevor der Wanderparkplatz wieder erreicht wird.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental sind geprägt durch ihre Topographie und den Wechsel aus Wald und Offenland und weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Naturlandschaft. Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Bellinghausen in Burscheid
Adresse für Ihr Navigationsgerät: Bellinghausen, 51399 Burscheid

Anreise mit ÖPNV:
Linie 239/260; Haltestelle: Linde
Fahrplan Tel.: 01803 504030



Nutzen Sie mit Ihrem internetfähigen Handy den QR-Code für Ihren Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr!

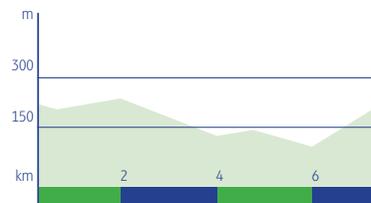
Wegekennzeichnung



Die Route „Auf alten Pfaden“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung E2.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**



Kooperationspartner



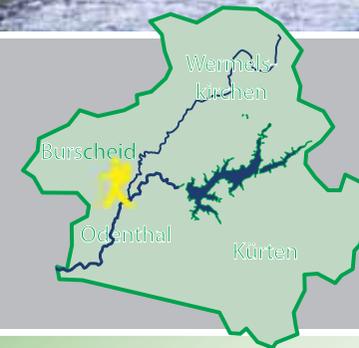
Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bild: fotolia, Christoph Hölzer; Kartengrundlage: Ausschnitt TK50, Blatt L 4908 | Solingen, 5. Auflage 1998; © Geobasis NRW; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



E2 Auf alten Pfaden →



Eine von 14 Touren am Eifgenbach und der Großen Dhünn-Talsperre!

**7 km, ca. 2 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel**



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

E2 Auf alten Pfaden

Der Wanderparkplatz Bellinghausen kurz vor der gleichnamigen Ortschaft liegt unterhalb einer schon im Mittelalter genutzten Höhenstraße – der heutigen B51. Hier ist der Ausgangspunkt des 7 km langen Rundweges „E2 – Auf alten Pfaden“: Längs typisch bergischer Siefentäler läuft der Weg entlang von Höhen in den kühlen Grund des Bachtals, das weithin bekannt ist sowohl für seine naturbelassene Landschaft als auch für seine kulturhistorische Bedeutung.



Vom Wanderparkplatz Bellinghausen führt der Weg zunächst bergab in die bewaldeten Hänge des Eifgenbachtals. An einer Kreuzung mit Sitzgelegenheit halten Sie sich rechts und steigen weiter ins Tal hinab – spannend die Vorstellung, wie einst Menschen und Fuhrwerke vor Jahrhunderten durch dieses Tal gezogen sind! Nur wenige Meter weiter trifft der

Wanderer schließlich auf den Eifgenbachweg am plätschernden Bachlauf, dem Sie links flussaufwärts folgen. Über insgesamt 15 km begleitet der Eifgenbachweg den „fleißigen“ Flusslauf von Wermelskirchen-Eifgen bis Odenthal-Schöllerhof; für rund 2,5 km folgen Sie diesem Weg im Rahmen dieser Rundweg-Wanderung.

Schon nach kurzer Zeit wird ein ganz besonderes Denkmal entlang des Weges sichtbar: Noch heute zeugen die Überreste der alten, 1905 bis 1964 betriebenen Burscheider Talsperre von der wirtschaftlichen Nutzung des Wassers. Jetzt sind nur noch wenige Überreste zu sehen – so z.B. das geschleifte Wehr. Im verlandeten Staubecken entfaltet sich eine artenreiche, Feuchte liebende Tier- und Pflanzenwelt.

Am nächsten Meilenstein halten Sie sich rechts und queren einen kleinen Eifgen-Zulauf, um entlang der Talaue weiterhin schöne Blicke auf den Fluss zu genießen. An einer Lichtung queren Sie den Eifgenbach über die Brücke und folgen dem schmalen Weg ein kurzes Stück bergauf. Auf der großen Kreuzung angekommen, halten Sie sich links auf dem Hauptweg. Vorbei an einer weiteren Kreuzung mit einer riesigen alten Eiche zur Linken und über einen weiteren Bachlauf hinweg, kommt schon bald die Markusmühle in Sichtweite. Die ehemalige

Fruchtmühle blickt auf eine mehr als 400-jährige Geschichte zurück und war lange Zeit ein beliebtes Ausflugsziel im Eifgental, bis 1985 ein verheerender Brand das historische Mühlengebäude mit Gaststätte auslöschte.

Nach Querung der Hauptstraße geht es wieder in den lichten Wald hinein. Am nächsten Meilenstein verlässt der Rundweg das Nass des Eifgenbachs und führt Sie links bergauf. In der Ortschaft

Eschhausen halten Sie sich auf dem asphaltierten Weg rechts, queren das Dorf und folgen dem Pfad zurück ins Grüne. Immer geradeaus haltend, erreicht der Wanderer durch ein kleines Wäldchen schnell Altenhilgen. Hier links,





Der Weg führt über Serpentinaen ins Tal der Dhünn, wo mit der Loosenau, einer ehemaligen Pulvermühle und dem zukünftigen Forschungsstandort „:aqualon“, der Einstieg ins liebliche Dhünnental beginnt. Der Weg folgt nun dem Lauf der Dhünn, die mit Erlen-Eschen-Wäldern sowie später mit Au- und Bruchwäldern gesäumt wird. An einem Torbogen begegnen Sie einer alten Bekannten – hier geht die Linnefe in die Dhünn über und unterstützt sie bei ihrem weiteren Lauf. Flussabwärts taucht nach 900 m rechterhand die barocke Anlage von Maria in der Aue auf. Früher als „Schloss Haniel“ bekannt, durchlebte das heutige Tagungshotel eine wechselvolle Geschichte. Hier bietet sich die Möglichkeit einer Stärkung; ansonsten durchwandern Sie auf den letzten 2,5 km das „fleißige“ Helenental - Jahrhunderte lang Zentrum der explosiven Pulverproduktion. Die Relikte mehrerer Anlagen zur Schwarzpulverherstellung lassen sich hier am Ufer der Dhünn ablesen. Entlang ihrer Ufer führt der Weg zurück zum Schöllerhof.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental sind geprägt durch ihre Topographie und den Wechsel aus Wald und Offenland und weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Naturlandschaft. Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Schöllerhof in Odenthal
 Adresse für Ihr Navigationsgerät: Schöllerhof, 51519 Odenthal

Anreise mit ÖPNV/Bergischer Wanderbus:
 Linie 267; Haltestelle: Schöllerhof
 Fahrplan Tel.: 01803 504030



Nutzen Sie mit Ihrem internetfähigen Handy den QR-Code für Ihren Anschluss an den Wanderbus!

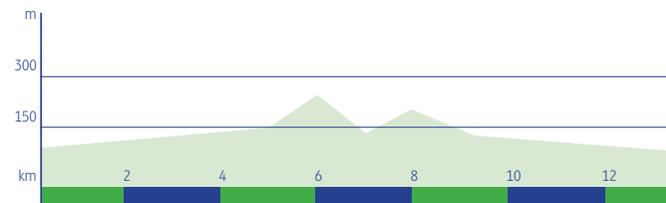
Wegekennzeichnung



Die Route „Täler und Höhen“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung E3.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**



Kooperationspartner



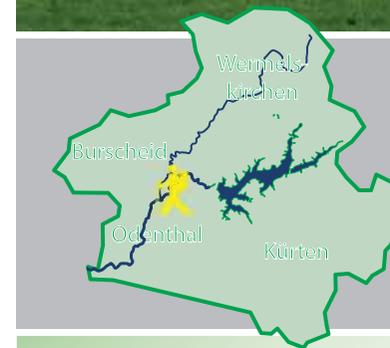
Rheinisch-Bergischer Kreis



Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bild: fotolia, Christoph Hölzer; Kartengrundlage: Ausschnitt TK50, Blatt L 4908 | Solingen, 5. Auflage 1998; © Geobasis NRW; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



E3 Täler und Höhen →



Eine von 14 Touren am Eifgenbach und der Großen Dhünn-Talsperre!

12,8 km, ca. 3,5 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

E3 Täler und Höhen

In den Auen der Dhünn bei Odenthal-Schöllerhof beginnt der rund 13 km lange Rundweg „E3 Täler und Höhen“ durch das Eifgenbachtal, über die Höhen des Bergischen Landes zur Großen Dhünn-Talsperre und entlang der Dhünn zurück zum Ausgangspunkt. Am Anfang lockt der feuchte Grund des kühlen Bachtals mit seiner beeindruckenden Natur und vielen Sehenswürdigkeiten; die Höhen warten mit spektakulären Fernblicken und das Tal der Dhünn mit seiner tausendjährigen Geschichte auf.



Vom Wanderparkplatz Schöllerhof folgt die Route zunächst für 150 m der L101 nach Norden, bevor diese die Straßenseite wechselt und durch die Wiese an das Flussbett heranführt. Am anderen Ufer des Eifgen angekommen, scharf rechts haltend, wandern Sie dem Lauf des Bachs und den begleitenden Eifgenbachweg insgesamt für 4,5 km seiner insgesamt rund 20 km langen Reise von

der Quelle östlich von Wermelskirchen bis zu seiner Mündung in die Dhünn entgegen. Nach einem Kilometer liegt linker Hand oberhalb des Weges die Eifgenburg, eine ehemalige Flieh- und Schutzburg aus dem 11./12. Jahrhundert. Gräben und Wälle beherrschen das Plateau auf dem Sporn. Nur das geübte Auge erkennt darin die Reste einer vermutlich auf das Frühmittelalter zurückgehenden Ringwallbefestigung aus Erde und Holz. Auf Höhe des ehemaligen Bökershammers, dessen überwachsene Fundamente, Teich- und Grabenanlagen von einem wichtigen Standort der bergischen Eisenverarbeitung im 17. und 18. Jahrhundert künden, überschreiten Sie ein weiteres Mal den Bachlauf. Nach 1 km, zuvor das naturnahe „Gerinne“ über eine neue Brücke überwunden, verweist ein altes Wehr auf die Geschichte der „kleinsten Talsperre“, die mit 12.000 m³ Volumen die Burscheider Bevölkerung bis in die 1960er Jahre mit Trinkwasser versorgte. Sie folgen dem Eifgen auf dem linken, dann auf dem rechten Ufer bevor der Weg ihn nach 1 km an



eine Kreuzung nach rechts verlässt und stetig bergauf nach Limmringhausen führt. *Tipp: Wer möchte kann zuvor noch einen 500 m langen Abstecher zur Marksmühle machen.* Oben angekommen zunächst scharf links haltend und nach asphaltierten 500 m die L101 querend, erreichen Sie die Hofschaf Bremen. Von hier steigt der Weg über Wiesen und Wälder ins wasserreiche Tal der Linnefe hinab. Dieser 5 km lange Nebenfluss der Dhünn ist charakteristisch für den Lebensraum Mittelgebirgsbach - den selbst der Lachs wie-

der schätzen gelernt hat! Sie folgen dem malerischen Verlauf der Linnefe flussabwärts bis Sie nach einer Treppe scharf links in den Wiesengrund und dann bergauf nach Lindscheid wandern. Nach ca. 1 km wird die Anstrengung mit einzigartigen Aussichten auf die Große Dhünn-Talsperre, ihrem gewaltigen Abschlussdamm sowie die umgebende Landschaft belohnt. *Tipp: Ein Abstecher zum Staudamm der Talsperre ist ein Muss!*

